

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 34 (1956)

Heft: 8

Artikel: Hl. Benedikt Hl. Scholastika

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

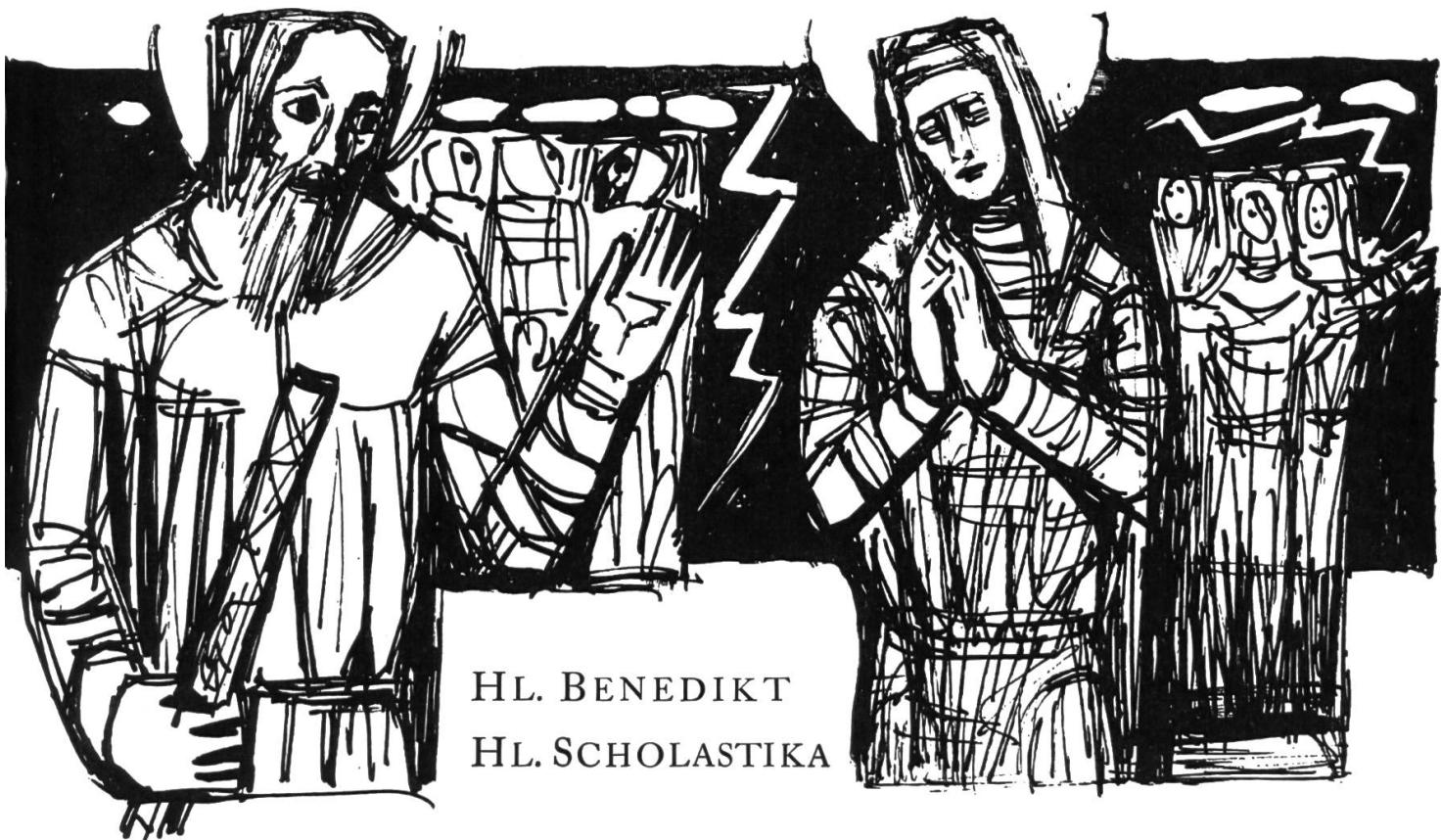
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HL. BENEDIKT
HL. SCHOLASTIKA

Die heiligen Benedikt und Scholastika — sie waren Zwillingsgeschwister — pflegten einmal im Jahr, einen ganzen Tag, in geistlichem Gespräch zu verbringen. Da geschah es am Ende eines solchen Tages, daß Scholastika, weil sie ihr Ende nahe fühlte, an ihren Bruder die Bitte stellte, über Nacht zu bleiben, um noch länger über Gott und himmlische Dinge reden zu können. St. Benedikt jedoch pochte auf die Vorschriften der heiligen Regel und wollte um jeden Preis zurück ins Kloster. Da begann die heilige Schwester zu weinen, und der Himmel erbarmte sich ihrer Tränen. Ein schauerliches Unwetter verwehrte dem Abt von Monte Cassino den Heimweg. So verharrten die beiden Geschwister im gemeinsamen Lobpreis des Allerhöchsten, und ihre Herzen glühten vor Sehnsucht nach den Freuden des jenseitigen Lebens. Bald darauf flog die Seele der heiligen Scholastika in Gestalt einer Taube zum Himmel. Wir feiern ihr Fest am 10. Februar. Ihr zu Ehren gedenken wir in diesem Heft jener Frauenklöster, die irgendwie unter der geistlichen Leitung unserer Abtei stehen, wie Oftringen (Baden), Gubel (bei Menzingen), Bellemagny, Lutterbach und Ottmarsheim (Elsaß) oder freundnachbarliche Beziehungen unterhalten wie die ehrwürdige Benediktinerinnenabtei Seedorf bei Altdorf. Die Seelsorge um gottgeweihte Jungfrauen gehört seit Benedikts Zeiten zu den vornehmsten Pflichten der Benediktiner. Sie verlangt Takt, Klugheit, Hingabe und Ausdauer. Gleich ihrer Mutter Scholastika hegen auch die Töchter eine höchst «sonderbare Begier» nach Gottes Wort und geistlichem Gespräch. Sie sind auch nicht minder findig in allerlei frommen Listen und haben dabei, was nicht verwundern kann, den Himmel meistens auf ihrer Seite . . .